Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 42 (1959)
Heft: 3

Artikel: Unser Programm
Autor: Nelz, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410873

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Programm

Ich möchte hier einmal die Frage unseres Programms behandeln, d. h. die Frage unserer Weltanschauung und unseres praktischen Handelns bzw. unserer Zielsetzung. Es kommt ja immer wieder vor, daß uns die Frage nach dem Wesen des Freidenkertums gestellt ist und daß wir zu beantworten haben, was und wer ein Freidenker ist. Es ist eine Tatsache, daß es verschiedene Richtungen von Freidenkern gibt, und dementsprechend auch verschiedene Organisationen. Ich möchte hier deshalb einmal untersuchen, was das Allgemeine und Gemeinsame des Freidenkertums ausmacht und deshalb in erster Linie Grundlage einer einheitlichen Freidenkerbewegung bilden könnte.

Die Freidenker stehen grundsätzlich auf dem Standpunkt der Anthropologie oder des *Menschen*, d. h. sie stehen auf dem Standpunkt der Philosophie und der Wissenschaft, nicht auf demjenigen der Theologie. Nun gibt es aber verschiedene Philosophien und Wissenschaften, so daß es durchaus nicht genügt, sich mit dieser allgemeinen Definition zu begnügen. Es gibt Philosophien und Wissenschaften, deren Zweck gerade darin besteht, darzutun, daß die philosophische und wissenschaftliche menschliche Erkenntnis nicht genügt und nicht fähig ist, *alle* Seiten und Bereiche der Wirklichkeit zu durchdringen, daß sie insbesondere nicht befugt ist, die Theologie zu beurteilen, so daß zu einer umfassenden oder totalen Weltanschauung Glaube und Religion unerläßlich seien. Diese unfertigen und halben philosophischen und wissenschaftlichen Richtungen sind es vor allem, die an den bestehenden Hochschulen gelehrt werden, weshalb an unseren Universitäten neben den wissenschaftlichen auch theologische Fakultäten bestehen.

Es ist klar, daß diese halben und unfertigen philosophischen und wissenschaftlichen Richtungen als Grundlage des Freidenkertums nicht in Frage kommen können. Grundlage des Freidenkertums kann nur jene wissenschaftliche Richtung sein, die konsequent und tatsächlich aus der Geschichte der Philosophie und Wissenschaft hervorging und die einwandfrei beweist, daß der Mensch durch seinen Geist (Verstand und Vernunft) in der Lage ist, *alle* Seiten und Bereiche der Wirklichkeit, sowohl die Erscheinungen der Natur als insbesondere auch die Tatsachen des geistigen und kulturell-sozialen Lebens, einschließlich Religion und Theologie, adäquat wissenschaftlich zu erkennen und zu begreifen. Die totale oder enzyklopädische wissenschaftliche Methode und Erkenntnistheorie ist die programmatische und weltanschauliche Grundlage des Freidenkertums. *Der Freidenker ist* totaler, konsequenter, systematischer, enzyklopädischer *wissenschaftlicher Humanist*. Er steht auf dem Standpunkt, daß der Mensch durch eigene Kraft befähigt und berufen ist, die Welt adäquat zu begreifen, und durch diese Erkenntnis die Fragen seines Lebens erfolgreich zu lösen.

Ausgehend vom Prinzip und der Methode der totalen wissenschaftlichen Erkenntnis müssen nicht nur die Erscheinungen der Natur, sondern auch die Tatsachen des geistigen, religiösen und kulturell-sozialen Lebens in ihrem entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang systematisch erforscht und dargestellt werden. Nicht nur die Naturwissenschaft, sondern vor allem die an den bestehenden Schulen ungenügend und mangelhaft betriebene Erkenntnistheorie, Geistes- und Sozialwissenschaft bilden die theoretische Grundlage des Freidenkertums. Die primäre und grundlegende Aufgabe der Freidenkerbewegung ist deshalb die Begründung, Entwicklung und Propaganda (Ausbreitung) der totalen wissenschaftlichen Weltanschauung in methodischer und inhaltlicher Beziehung. Es wäre wünschenswert und notwendig, zu diesem Zwecke Schulungskurse durchzuführen sowie ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur herauszugeben.

Die praktische Zielsetzung der Freidenkerbewegung ergibt sich aus der totalen wissenschaftlichen Welt- und Geschichtserkenntnis. Es ist dabei unerläßlich, folgendes zu beachten und stärker als bisher in unserer Tätigkeit zur Geltung zu bringen. Wir können nur hoffen, in unserem Kampf gegen Kirche, Theologie und Religion erfolgreich zu sein, 1. wenn unsere Kritik von Religion, Theologie und Kirche wissenschaftlich derart fundiert ist, daß wir jedem Vertreter der reaktionären Weltanschauung öffentlich erfolgreich entgegentreten können; 2. wenn wir gleichzeitig für die Verbesserung des Schulsystems (des öffentlichen Unterrichts) im Sinne der totalwissenschaftlichen Erkenntnis-, Forschungs-, Lehr- und Handlungsweise eintreten, so daß infolge von zureichendem und genügendem wissenschaftlichem Verständnis der Weltzusammenhänge aus theoretischen Gründen kein religiöses Bedürfnis nach Glauben mehr entstehen kann; 3. wenn wir gleichzeitig für die Verbesserung der materiellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zustände, Einrichtungen und Bedingungen eintreten, so daß aus praktischen Gründen kein Bedürfnis nach übernatürlicher religiöser Hilfe mehr entstehen kann.

Es geht aus dieser Aufgabenstellung hervor, daß wir einerseits der Schulfrage, anderseits der praktischen Politik ebensolche Beachtung schenken müssen wie der Religions- und Kirchenfrage, weil diese mit jenen wesentlich zusammenhängt, welch wesentlicher Zusammenhang durch die totalwissenschaftliche Methode erkannt und aufgedeckt wird. Wie sollen die Massen vom religiösen und kirchlichen Einfluß befreit werden, wenn man ihnen die zu dieser Befreiuung notwendigen geistigen Mittel durch die Schule nicht vermittelt? Wir müssen infolgedessen unsere gegen Religion und Kirche gerichteten Forderungen durch ein positives wissenschaftliches Schulprogramm ergänzen. Ebenso müssen wir in der praktischen Politik in dem Sinne Stellung nehmen, daß wir alle freiheitlich-humanistischen Bestrebungen in ihrem Kampfe gegen die Reaktion unterstützen. Unser Programm ist in seinem allgemeinen kulturellen Gehalt freiheitlich-humanistisch-sozialistisch-allgemeinmenschlich-weltbürgerlich-international.

Das Statut der FVS nimmt in den Abschnitten II und III über Zweck und Ziele im Sinne der hier genannten Prinzipien Stellung. Es wäre indessen wünschenswert, diese beiden Abschnitte klarer und eindeutiger zu formulieren und, wenn nötig, zu korrigieren und zu ergänzen. Diese Revision sollte vorgenommen werden, wenn wir unsere Tätigkeit auf die Höhe unserer Aufgaben heben wollen. *Walter Nelz*

Ohne Mittel keine Macht!

Denket an den Pressefonds!

Einzahlungen sind erbeten an die Geschäftsstelle Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 4 88 53.